

# Einladung zum Workshop

## Die Energiewende im Lichte nationaler Vorgaben und regionaler Möglichkeiten

Im Rahmen des BMWi Projekts



Am **25.06.2019** am **Gas- und Wärme-Institut Essen e.V.** Hafenstr. 101, 45356 Essen

Die von der Bundesregierung formulierten nationalen Vorgaben für die Energiewende Deutschlands sehen eine Steigerung des erneuerbare Energien Anteils am Stromverbrauch auf 40 % bis 2025 vor. Gleichzeitig wird eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 55 % bis 2030 sowie ein 50 % geringerer Primärenergieverbrauch bis 2050 angestrebt.

Doch welche Möglichkeiten zur Umsetzung der nationalen Vorgaben bestehen in den einzelnen Regionen Deutschlands? Einige Regionen haben die Ziele für die erneuerbaren Anteile heute schon bilanziell übererfüllt. In anderen hingegen sind durch die strukturellen Voraussetzungen regenerative Energieträger nur schwer integrierbar, beispielsweise in urbanen Räumen mit hohen Verbrauchsdichten, in denen nur wenige Flächen für die Installation von erneuerbaren Energien zur Verfügung stehen.

In diesem Workshop sollen diese regionalen Unterschiede und die daraus resultierenden Implikationen mit unterschiedlichen Akteuren diskutiert werden. Dabei sollen beispielsweise die folgenden Fragestellungen erörtert werden:

- Wo liegen regionale Unterschiede?
- Welche Auswirkungen haben diese Unterschiede auf die regionalspezifischen Möglichkeiten?
- Wie können passende Lösungen für bestimmte Regionen identifiziert werden?
- Wie können verschiedene Regionen zusammenspielen?
- Wie sind die nationalen Vorgaben im Lichte der regionalen Möglichkeiten umsetzbar?

Im Anschluss an die Vorträge wird es immer etwas Zeit für Fragen geben. Der Workshop richtet sich an Vertreter von Forschungsinstitutionen, Stadtwerken, aus Kommunen und weitere regionale Akteure. Studierende und Absolvent/innen entsprechender Fachrichtungen sind gern willkommen.

Zur Anmeldung für den Workshop geht es hier: [Online Anmeldung](#)

**Die Teilnahme ist kostenlos, die Plätze sind jedoch begrenzt.**

Im Projekt IntegraNet wird die Sektorenkopplung als eine mögliche Lösung für den Energieausgleich untersucht. Dazu werden mit Hilfe dynamischer Simulation Gas-, Strom- und Wärmenetze integriert betrachtet und die Auswirkungen des Einsatzes von Kopplungstechnologien in verschiedenen strukturierten Verteilnetzen evaluiert. Gleichzeitig werden auf einer übergeordneten Ebene regionale Unterschiede in der Erzeugung und dem Verbrauch einzelner Regionen erfasst und bewertet. In den Ergebnissen zeigt sich, dass es keine Standardrezepte für die unterschiedlichen Regionen gibt, vielmehr müssen regionalspezifische Lösungen gefunden werden.

#### **Tagesablauf:**

- 11:00 Empfang
- 11:30 **Energieverbrauch und Energieerzeugung in den Landkreisen – Regional unterschiedliche Herausforderungen und Voraussetzungen für die Energiewende**  
Dr. Anne Hagemeyer, Fraunhofer UMSICHT
- 12:00 **Charakterisierung der deutschen Siedlungsgebiete anhand von stadtraumspezifischen Technologiemixen**  
Jörn Benthin, GWI
- 12:30 Mittagspause
- 13:30 **Nachhaltige Gestaltung der Landnutzung und Energieversorgung auf kommunaler Ebene - eine multikriterielle Analyse**  
Jonas von Haebler, TU Dortmund
- 14:00 **Nutzung von Grubenwasserwärme in drei ausgewählten Pilotgebieten**  
Michel Gross, Ruhr-Universität Bochum
- 14:30 **Sektorenkopplung in Herten – Wo stehen wir, wo geht es hin?**  
Dr. Theresa Eckermann, Stadtentwicklung Herten
- 15:00 **EnerPrax – Untersuchung von Kombinationen unterschiedlicher Speichertechnologien im ländlichen Raum**  
Nils Brücken, GWI
- 15:30 Diskussionsrunde und Ausklang

Anfahrt und weitere Informationen zum Projekt IntegraNet unter folgendem Link oder QR-Code:

<https://www.integranet.energy/index.php/veranstaltungen/>

